



## EINSATZARCHIV

### 30 Jahre Großbrand Hotel Bellevue am 15.12.1992



#### Alarmierung und Einsatzablauf:

Am 15.12.1992 gingen gegen kurz nach sechs Uhr morgens die ersten Notrufe beim Gendarmarieposten in Bad Gastein ein. Kurz darauf wurde die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr Bad Gastein mittels Pager und Sirene alarmiert.

Während die Feuerwehr alarmiert wurde konnten von zwei Passanten und dem Hausmeister vier noch im Gebäude schlafende Bewohner geweckt und gerettet werden.

Die Feuerwehr rückte um 6:22 Uhr mit dem ersten Fahrzeug aus und traf aufgrund der kurzen Entfernung zwischen Feuerwehrhaus und Brandobjekt um 6:23 Uhr beim Hotel Bellevue ein. Da die Karl Heinrich Waggerl Straße direkt an der Südwestecke vor dem Hotel an diesem Tag durch eine Grabungsbaustelle blockiert und gesperrt war, fuhr ein Teil der Mannschaft vom Süden her gegen die Einbahnstraße zum Brandobjekt an. Der Rest der Mannschaft rückte von der nördlich gelegenen Zeugstätte direkt an. Bis 6:25 Uhr rückte die Feuerwehr so mit 41 Mann und neun Fahrzeugen zum Brand aus.

Aufgrund der Erkundung im Hotel durch den Einsatzleiter Ortsfeuerwehrkommandant BR Rieder Ernst wurde der Einsatz um 6:25 Uhr auf Alarmstufe 4 erhöht. Bei der Erkundung ergab sich folgendes Lagebild:

- Keine Personen mehr im Gebäude
- Vollbrand des Dachgeschosses sowie des 5. Obergeschosses im südlichen Gebäudeteil bis ca. zur Mitte des Hotels



Nach der Erhöhung auf Alarmstufe 4 wurden die Feuerwehr Bad Hofgastein mit KDO, T1, P1, P3, DLK30, die Feuerwehr Dorfgastein mit T und P1, die Feuerwehr St. Johann mit KDO Pongau sowie der BFK, der LFK, der Bürgermeister und das Rote Kreuz alarmiert.

Als erste Einsatzmaßnahmen wurden mehrere Zuleitungen über Überflurhydranten und die Gasteiner Ache errichtet und der Atemschutzsammelplatz aufgebaut. Weiters wurde mit schwerem Atemschutz ein Innenangriff gestartet. Mit dem Eintreffen der Feuerwehr Bad Hofgastein wurde auch ein Außenangriff über die Terrassen bzw. Drehleitern eingeleitet.

Nach gut einer halben Stunde ergab eine erneute Erkundung den Vollbrand des Dachgeschosses, des 5. Obergeschosses sowie eine Brandausbreitung in die östlichen Zimmer des 4. Obergeschosses.

Worauf hin die Feuerwehren St. Johann, Schwarzach und St. Veit mit Atem Pongau, DLK 30 und Atemschutzgeräteträger alarmiert wurden. In weiterer Folge wurden noch die Feuerwehren Lend, Taxenbach, Bischofshofen, Werfen und Pfarrwerfen alarmiert weil weitere Atemschutzgeräteträger benötigt wurden.

Gegen acht Uhr waren somit 3 C Rohre über die Drehleitern, 12 C Rohre im Innenangriff, 4 B Rohre im Außenangriff sowie 1 HD Rohr im Außenangriff im Einsatz.



Ab den Mittagsstunden wurde die Lage etwas entspannter und es war absehbar dass man den Brand unter Kontrolle bringt. Deshalb wurde auch der Außenangriff eingestellt. Gleichzeitig begann man mit den Einsatzplanungen für die Nachtstunden. Ab 14:00 Uhr ist die Mannschaft der Feuerwehr Bad Hofgastein wieder eingerückt um die Einsatzgeräte zu versorgen um sich für die Brandwache und Einsatzarbeiten in der darauffolgenden Nacht vorzubereiten. Als Vorsorge für die Nachtstunden wurden für die Beleuchtung das 28 kVA Notstromaggregat Pongau angefordert.

Bis 20:00 Uhr konnten gezielte Innenangriffe durch die Atemschutztrupps durchgeführt werden. Um 20:17 Uhr meldete der HEL den Brand unter Kontrolle und somit konnte die verblieben Einsatzmannschaft abrücken. Ab diesem Zeitpunkt haben 20 Mann der Feuerwehr Bad Gastein sowie 18 Mann der Feuerwehr Bad Hofgastein die Brandwache unter der Leitung von OFK Stv. Bad Gastein OBI Pfarrmaier Peter und OFK Bad Hofgastein HBI Berger Herbert den Einsatz übernommen.

In der Nacht wurden Zwischendecken geöffnet, Glutnester abgelöscht sowie nicht mehr benötigte Schlauchleitungen abgebaut.

Gegen 04:00 Uhr früh übernahm wieder HEL OFK Bad Gastein die Einsatzleitung. Zwei Stunden später konnte auch die Einsatzmannschaft der nächtlichen Brandwache abrücken. Die restlichen Nachlöscharbeiten wurden durch 10 Kameraden der Feuerwehr Bad Gastein durchgeführt, sodass am 16.12.1992 um 14:28 Uhr „Brand aus“ gegeben werden konnte.

Wie später die Brandermittler der Exekutive feststellen konnten ist der Brand im Zimmer 517 im 5. Obergeschoss durch einen elektrischen Kurzschluss einer 16 Ampere Sicherung ausgelöst worden.

Beim Brand entstand ein Schaden vom mehr als 100 Millionen Schilling.



### Das Brandobjekt:

Das Würher's Parkhotel Bellevue Bad Gastein wurde im Jahr 1920 erbaut und erstreckte sich über eine Länge von 90 m und einer Breite von 18 m. Das Hotel war für Fahrzeuge nur über die Karl Heinrich Waggerl Straße erreichbar. Die als Einbahn geführte Straße verläuft parallel zur B 167 vom Mozartplatz zum Bad Gasteiner Hochplateau und führt unmittelbar an der Westseite des Brandobjekts vorbei. Aufgrund der Lage des Gebäudes im Hang war das Hotel an der straßenzugewandten Seite fünf Geschosse mit einem Dachgeschoss hoch und leicht zugänglich. Wogegen das Hotel an der gegenüberliegenden Ostseite ein Ausmaß von 9 Geschossen mit Dachgeschoss hatte, nur schwer zugänglich war und lediglich ein Fußweg ins Ortszentrum verlaufen ist. In den Jahren von 1920 bis 1992 wurde das Hotel kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Der letzte Zubau vor dem Brand beinhaltete das 4.- 5. Geschoss sowie das Dachgeschoss auf der Westseite. Aus Statische Gründen wurde dieser Zubau mit Holzriegelwänden die innen mit Sägespänen und vierlagigen Strohmatte und außen verputzt waren aufgebaut.

Damit beinhaltete das fünf Sterne Hotel 230 Gästebetten samt dazugehörenden Hotelräumen. Wobei alten Personalzimmer im Dachgeschoss unbewohnt waren und als Lagerplatz dienten.

Das Haus war durch zwei getrennte Eingänge mit Stiegenhäusern erschlossen und verfügte trotz der Länge von 90 m über keine Brandabschnitte oder Brandmeldeanlage. Der Aufbau des Gebäudes bestand aus gemauerten Wänden, Holztramdecken mit Holzschalung sowie einem Blechdach.

An der Südseite befand sich das Hotel Eden und war als Nachbarhaus nur durch die Straße in ca. 8 Metern Entfernung getrennt.

Nach dem Brand wurde das Hotel komplett abgerissen und vom Grund auf neu gebaut.

### Der Atemschutzeinsatz:

Während des gesamten Einsatzes waren insgesamt 76 Atemschutztrupps im Einsatz. Auf dem nördlich vom Hotel gelegenen Hotelparkplatz wurde ein Atemschutzsammelplatz eingerichtet. Der Platz war für alle nachrückenden Kräfte erste Anlaufstelle da vor allem Atemschutzgeräteträger gebraucht wurden. Für den Einsatz wurde folgende Strategie angewendet: die Atemschutzgeräteträger meldeten sich beim Sammelplatz rüsteten sich aus und bildeten zu dritt einen Trupp. Vor dem Haupteingang des Hotel wurden sie vom „Einsatzleiter Innen“ erfasst und gingen dann in den Atemschutzeinsatz. Sobald die Flaschen des Atemschutztrupps wieder leer waren meldete sie sich abermals beim Posten vor dem Haupteingang und wurden durch einen neuen ausgetauscht. Dieser Kreislauf mit Atemschutzgeräteträger hatte sich bewährt und funktionierte alle 11 Stunden lang. Während des Einsatzes wurde ein Pendelverkehr zur Atemschutzfüllstation nach Lend eingerichtet um immer ausreichend Pressluftflaschen zur Verfügung zu haben.

Im Atemschutzeinsatz standen somit 76 Trupps mit 228 Atemschutzgeräteträger wobei einige Feuerwehrmänner 7- bis 8-mal im Einsatz waren. In Verwendung standen dabei 230 Atemschutzgeräte mit 200 und 300 bar.



Im Einsatz standen:

- FF Bad Gastein mit 50 Mann, Gesamteinsatzleiter: OFK BR Rieder Ernst  
KDO, TLF1, DL 30, TLF 2, ATSF, KLF 1, KLF 2, KLF 3, MTF
- FF Bad Hofgastein mit 41 Mann  
KDO, TLF, DLK 30, SLF, RLF, KLF  
FF Dorfgastein mit 16 Mann  
TLFA 3000, LLFA
- FF St. Johann im Pongau mit 23 Mann  
KDO Pongau, DLK 30, TLF 2, KLF, MTF, Kran, 28 kVA Stromerzeuger
- FF Schwarzach mit 18 Mann  
KLF, MTF, TLF
- FF St. Veit mit 15 Mann  
KDO, MTF
- FF Bischofshofen mit 17 Mann  
ATSF Pongau, TLF 2000, KDO
- FF Lend mit 6 Mann  
KLF
- FF Taxenbach mit 5 Mann  
TLF 1
- FF Pfarrwerfen mit 5 Mann  
TLF, KLF 2
- FF Werfen mit 7 Mann  
TLF 4000
- Landesfeuerwehrkommandant LBD Ribitsch Harald  
1 Fahrzeug
- Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Unterkofler Christof  
1 Fahrzeug
- Rotes Kreuz mit 2 Ärzten und 6 Sanitäter  
4 Fahrzeuge
- Gendarmarie mit 18 Beamten  
5 Fahrzeuge
- Bezirkshauptmann Maier Guntram
- Bürgermeister Bad Gastein Kreuzer Friedrich

Insgesamt im Einsatz standen

- 205 Feuerwehrleute von 11 Feuerwehren mit 38 Fahrzeugen
- 8 Ärzte und Sanitäter vom Roten Kreuz mit 4 Fahrzeugen
- 18 Gendarmariebeamte mit 5 Fahrzeugen

Quellen:

- Einsatzarchiv Freiwillige Feuerwehr Bad Gastein 15-16.12.1992
- Zeitungsbericht Kronen Zeitung vom 16.12.1992
- Zeitungsbericht Salzburger Nachrichten 16.12.1992
- Zeitungsbericht Salzburger Florian 1/93

**Ersteller: Schriftführer Stv. FM Hartlieb D.**

**Datum: Donnerstag, 15. Dezember 2022**